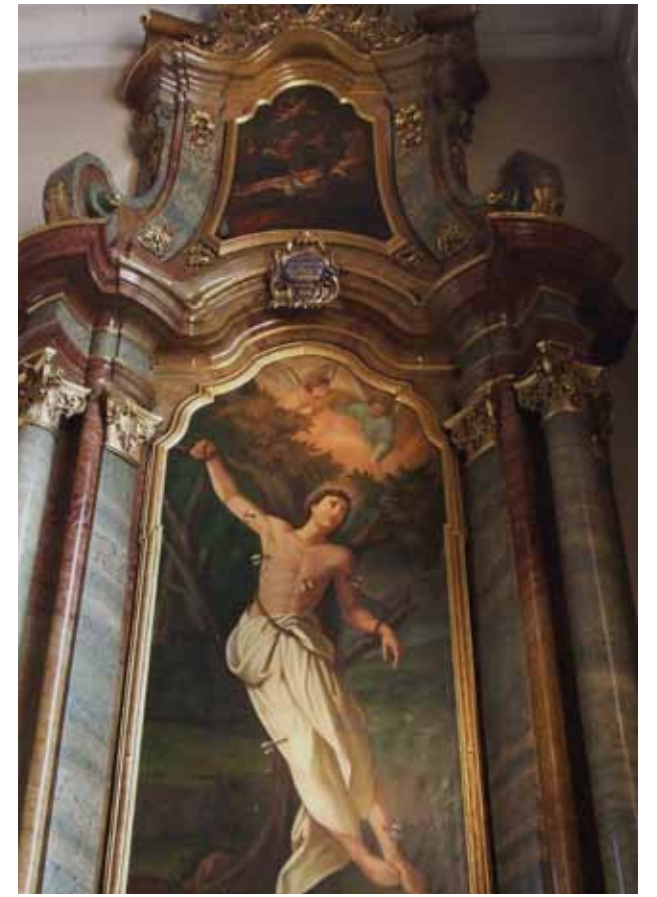


DIE KIRCHE SANKT LEODEGAR



Die Seitenaltäre und die Kanzel, aus barockem Stil, gemalt in falschem Marmor, stammen aus der franziskanischen Kirche von Thann : sie wurden im Jahre 1791 gekauft, bei der Abschaffung der religiösen Orden durch die Französische Revolution.

Das rechte Seitenaltar zeigt den Martyrium des Heiligen Sebastians, der zweite Schutzheilige der Pfarrei, eine Malerei aus dem Jahre 1883 von der Strassburgischen Malerin Carola Sorg. Das linke Seitenaltar zeigt die liebe Frau vom Rosenkranz, eine Malerei von Georg Kau, aus dem Jahre 1902. Die Malerei des Chores, ein Werk von Josef Esperlin, bestellt im Jahre 1784, schildert die Verherrlichung des Heiligen Leodegar, der Schutzheilige der Pfarrei. Dieser Bischof von Autun kannte im VII Jahrhundert den Märtyrertod in dem ihm seine Augen ausgestochen wurden. In der Vorhalle des Glockenturmes, befindet sich ein Schlussstein mit einem Bohrer, das Folterwerkzeug des Henkers.

Nach der liturgischen Reform von Vatikan II, wurde im Jahre 1963 ein neuer Hauptaltar mit Blick auf die Gläubige



Im Jahre 1787 baute Martin Bergäntzel eine Orgel in der franziskanischen Kirche von Kaysersberg auf, und im Jahre 1794 wurde diese Orgel von der Pfarrei von Rixheim gekauft und vom Orgelbauer Joseph Henry hier eingerichtet.

Die Orgel wurde mehrmals renoviert: 1838, und 1921, da die deutschen Behörden im Jahre 1917 die Orgelpfeifen sowie die Glocken requiriert hatten.

Die letzte Renovierung stammt aus den Jahren 1985-86.



Pour avoir plus d'informations utilisez le flash-code.
Auf Deutsch nützen sie diesen Flash-Code.
In English, use Flash-Code.